

aufgefaßt ist, die doch in Linnés Syst. Nat. 1758 und 1766 an erster Stelle steht.

Nach diesem kurzen Überblick werden wir sagen können, daß das Seitzsche Werk nicht nur durch die Menge des Gebotenen und seinen vortreflichen Bilderschmuck, der die Bestimmung auch der schwierigsten Arten ermöglicht, einen einzigartigen Überblick über die bekannten Großschmetterlinge der betreffenden Gebiete gibt, also ein Bestimmungswerk ersten Ranges ist, zumal auch die Lokal- und Individualformen ausgiebig berücksichtigt werden sondern auch in der Systematik der einzelnen Familien durch die Mitarbeit hervorragender Forscher einen gewaltigen Fortschritt gegenüber den vorangegangenen Werken darstellt.

Eine neue Tortricide aus Kiautschou (Lep.).

Von Embrik Strand.

(Mit 1 Fig.).

Evotria vorana Strand nov. spec.

♀ Flügelspannung 17, Vorderflügelänge 8, Körperlänge 6—7 mm.

Vorderflügel hellgrau, matt, zum Teil leicht bleigraulich überzogen, mit braunen bis rostroten Zeichnungen, und zwar einem solchen, 1 mm langen Basalfeld, das den Dorsalrand zwar nicht erreicht, vielleicht daselbst aber nur abgerieben ist, und außen in einem saumwärts leicht konkav gekrümmten Bogen begrenzt wird; in 2,5 mm Entfernung von der Basis ist Andeutung einer schmalen, braunen, subparallel zum Außenrande des Basalfeldes verlaufenden, im Dorsalfelde fehlenden (abgeriebenen?) Querbinde, die mitten eine saumwärts gerichtete Ecke zu bilden scheint; zwischen dieser Binde und dem Basalfelde scheint Andeutung einer weiteren ebensolchen, parallel verlaufenden Binde vorhanden zu sein und eine ebensolche Andeutung läßt sich in 3,5 mm Entfernung von der Flügelbasis erkennen; auf dem Costalrande der basalen Flügelhälfte sind deutlichere dunkle bis schwärzliche Querstriche vorhanden. Auf dem Costalrande in 4 mm Entfernung von der Flügelwurzel entspringt eine rostrotbraune, durch einen helleren, verloschenen und unregelmäßigen, den Dorsalrand nicht erreichenden Streifen geteilte, ca. 1 mm breite, innen gerade begrenzte, außen mitten eine kleine stumpfe

Ecke bildende, leicht schräg auf das Ende des Dorsalrandes gerichtete und daselbst ein wenig verschmälerte Querbinde. Der Spiegel ist 1,3 mm lang und 1,8 breit, abgerundet viereckig, mit einer unregelmäßigen Querreihe von 2–5 tiefschwarzen, länglichen Punkten oder Punktstrichen, außerdem zeigt der Spiegel mitten Andeutung eines dunkler grauen Querstreifens. Saumfeld und Flügelspitze ist sonst von der Färbung der Querbinde, aber mit folgenden Zeichnungen von der Grundfarbe: auf dem Vorderrande drei Doppelhäkchen, von denen das distale und proximale sich durch einen etwas bleiglänzenden Streifen bis zum Spiegel nach hinten verlängern, von welchen Streifen der proximale als äußere Begrenzung der dunklen Querbinde dient, während das mittlere Häkchen abgekürzt ist, aber am Ende sich durch einen Längswisch mit dem proximalen und vielleicht auch mit dem distalen Häkchen verbindet. Eine schmale Saumbinde ist bleigrau, ihr Außenrand zeigt aber eine Linie weißer Schuppen, während ihr Innenrand in der vorderen Hälfte 3 weiße Querstriche trägt. Fransen hellbraungrau, ganz schwach schimmernd, an der Flügelspitze dunkler. Hinterflügel grau, Fransen heller grau mit dunklerer Teilungslinie. — Unterseite der Vorderflügel grauschwarz mit vier helleren Doppelhäkchen auf dem Costalrande; die Fransen hellgrau mit dunklerer, subbasaler Teilungslinie und brauner Spitze; Dorsalfeld heller grau. Hinterflügel etwas heller grau als die Vorderflügel, ihre Fransen ganz hellgrau mit undeutlich dunklerer Teilungslinie und nicht brauner Spitze. Kopfhare schmutzig roströtlich. Palpen außen braunschwarz, ganz leicht schimmernd, innen grau. Palpen schwärzlich, oben mit feiner Andeutung hellerer Ringelung. Abdomen dunkelgrau, die Spitze oben ein wenig heller.

Die Gattungsanghörigkeit ist, zumal es sich um ein Weibchen handelt, nicht ganz sicher, daher mögen einige der generischen Merkmale besprochen werden. Kopf und Stirn mit längeren und steiferen Schuppenhaaren als bei unsern einheimischen *Evetria*-Arten, etwas an die neuerdings beschriebene asiatische Gattung *Palpocrinia* Kenn. (in: Mitt. der Münchener Entomol. Gesellsch. 8, p. 66 [1919]) erinnernd, von dieser sich aber auf den ersten Blick durch die glatt beschuppten, sonst aber ganz mit *Evetria* übereinstimmenden Palpen unterscheidend. Das Tier unterscheidet sich von *Evetria* zwar fatalerweise dadurch, daß die Rippen 4 und 5 der Vorderflügel unverkennbar getrennt sind, während nach Kennel das Hauptmerkmal dieser Gattung eben darin bestehen sollte, daß diese Rippen aus einem Punkt entspringen (dabei sind sie aber in der einzigen Abbildung des Geäders

einer *Evetria*, die Kennel liefert, nämlich t. II, f. 14, als unverkennbar getrennt dargestellt!). Eine große Arcola ist vorhanden, aus deren Vorderseite 10 und 9, aus deren Spitze 8 und 7 entspringen. Die Rippen 3 und 4 aus oder fast aus einem Punkt und gekrümmt. Das Vorderflügelgeäder stimmt also recht gut mit der Abbildung des Geäders von *Semasia corticana* Hb., t. II, f. 35, in Kennels großer Tortricidenarbeit. Im Hinterflügel entspringen 6 und 7 dicht beisammen und ziehen eine Strecke weit parallel nebeneinander. Thorax scheint hinten Andeutung eines kleinen Schopfs zu haben.

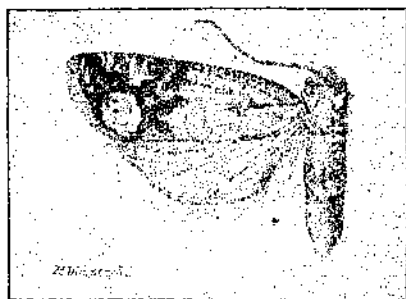


Fig. 1.

Daß die Art ein Nadelholzschädling ist, spricht auch für die Zugehörigkeit zur Gattung *Evetria*.

Die Type findet sich im Deutschen Entomologischen Museum. Eingesandt wurde das Exemplar von Herrn Geheimrat Prof. Dr. K. Eckstein, Forstakademie Eberswalde, mit der Angabe, daß die Art an Kiefernknospen wie *Evetria buoliana* Schiff. lebt. Der inzwischen verstorbene Forstmeister Hass in Kiautschou hatte der Sammlung der Forstakademie im Jahre 1911 Kiefernzweige aus den dortigen Aufforstungen gesandt, die mit Eiern des ostasiatischen Kiefernspinners belegt waren. Die Zweige wurden in einem Glaskasten mit Nadeln eingesteckt. Kürzlich (Brief vom 17. XI. 1919) fand Prof. Eckstein unter den Zweigen den Falter und die Puppe.